

WIESENT

Wiesent. Eltern-Kind-Gruppe: Heute, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr, Treffen der Gruppe Regentropfen im Pfarrhof.

Wiesent. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier (Rorate) in der Pfarrkirche.

Wiesent. SV-Lauftreff: Heute, Donnerstag, 17 Uhr, Treffen am Dorfplatz.

Wiesent. Reiterfreunde Sandweg: Sonntag, 16.12., Wintersternritt, um 13 Uhr ist Treffen am Sportplatz in Wörth.

Ergebnisse der Tellschützen

Sengkofen. Beim Nikolausschießen der Tellschützen gewann Regina Blank bei der Jugend das Überraschungspaket mit einem 251-Teiler, in der Schützenklasse Georg Kellner mit einem 256-Teiler und beim Aufgeschießen Sofie Kellner mit einem 89-Teiler.

Beim Luftgewehrschießen kam in der Damenklasse Ann-Kathrin Nägeli auf 156 Ringe und in der Schützenklasse Georg Kellner auf 155 Ringe. Beim Luftpistolenschießen erzielte Markus Weiß 164 Ringe.

Am heutigen Donnerstag ist ab 19 Uhr Übungsschießen. Zudem findet am kommenden Sonntag ab 18 Uhr die Christbaumversteigerung der Tellschützen im Vereinslokal „Goldener Krug“ statt.

MÖTZING

Mötzing. Edelweißschützen: Heute, Donnerstag, 19 Uhr, Übungsschießen im Vereinsheim.

Schönach. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Bußgottesdienst für die ganze Pfarrei, anschließend Beichtgelegenheit.

RIEKOFEN

Taimering. Pfarrfiliale: Heute, Donnerstag, 17.30 Uhr, Rosenkranz, 18 Uhr Messe bei Kerzenlicht.

Taimering. Waldgenossenschaft: Heute, Donnerstag, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Markgraf.

ALTEGLOFSHEIM

Alteglöfsheim. Bücherei: Heute, Donnerstag, 16.30 bis 18.30 Uhr, geöffnet, barrierefrei zugänglich über Rathausaufzug.

Alteglöfsheim. FFW: Heute, Donnerstag, 19.30 Uhr, Übung Sondergruppe Information und Kommunikation, Treffpunkt Gerätehaus.

Alteglöfsheim. KDFB: Heute, Donnerstag, 19.45 Uhr, Adventsfeier im Pfarrheim Sankt Laurentius.

Alteglöfsheim. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Rosenkranz, 19 Uhr Messe in Sankt Laurentius.

Alteglöfsheim. Schützenverein Edelweiß 1878: Heute, Donnerstag, 19 Uhr, Messe für verstorbene Mitglieder in der Pfarrkirche.

Alteglöfsheim. TSV: Heute, Donnerstag, 19 Uhr, Messe für verstorbene Mitglieder in der Pfarrkirche.

SÜNCHING

Sünching. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 8 Uhr, Messe in der Pfarrkirche.

KÖFERING

Köfering. Bücherei: Heute, Donnerstag, 16.30 bis 18.30 Uhr, geöffnet, barrierefrei zugänglich über Rathausaufzug, Alteglöfsheim.

Köfering. Milchbauern: Heute, Donnerstag, 19.30 Uhr, Informationsversammlung der Domspitzmilch eG für Milchlieferanten im Landkreis Regensburg, Gasthof zur Post.

Köfering. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Rosenkranz, 19 Uhr Messe in Sankt Laurentius.

Neue Wasserschutzgebietsverordnung

Gemeinderat stellt entsprechenden Antrag – Dr. Klaus Dieter Raum informierte Gremium

Wiesent. (ms) Eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde Wiesent ist es, für die Sicherheit der Wasserversorgung zu sorgen. Bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend im Rathaus stand zu dieser Thematik die Beratung und Beschlussfassung über den Antrag auf Neuerlass der Wasserschutzgebietsverordnung mit Ausweitung der Schutzgebietszonen im Gewinnungsgebiet Wiesent, Ammerlohe, auf der Tagesordnung.

Dr. Klaus Dieter Raum vom Büro Anders und Raum gab zu diesem Punkt alle wichtigen Details an das Gremium weiter. Anlass für den Neuerlass war die Forderung des Landratsamtes zu überprüfen, ob die bestehende Verordnung aus dem Jahr 1996 noch dem aktuellen Kenntnisstand entspricht. Nach mehreren Verkeimungsvorfällen in Oberbayern sei die Prüfung für alle Trinkwassergebiete nötig, ferner sei nun einiges nicht mehr möglich, was für die älteren Gebiete noch erlaubt war, so Raum. Auf den Plänen zeigte er die verschiedenen Zonen, die Schutzzone 2 sei direkt rund um die drei Brunnen, die 3a-Zone sei die großzügige Fläche um diesem Bereich und die 3b-Zone erstreckt sich in nördlicher Richtung nach Ettersdorf/Lehmhof bis in den fürstlichen Thiergarten hinein. Hier speisen etliche Quellen den Moosgraben, der wiederum für das Wasseraufkommen in den drei Brunnen sorgt.

Erweiterung sinnvoll

„In der engeren Schutzzone ist es nötig, das Verbot einer Düngung mit Gärsubstrat aus Biogasanlagen zu ergänzen“, fügte der Geologe an, der Erläuterungen über die Bildungsflächen und die Grundlagen einer Bemessung für die Schutzgebiete übermittelte. „Anhand Grundwassermessstellen wurde untersucht, woher das Wasser überhaupt kommt. Dabei wurde ermittelt, dass aus dem nördlichen Einzugsgebiet das am geringsten belastete Wasser einströmt“, informierte Raum. Das bisherige Schutzgebiet könne unangetastet so belassen, nach oben sei eine Erweiterung in



Durch den Neuerlass der Wasserschutzgebietsverordnung und Ausweitung der Schutzgebietszonen wird die Trinkwasserversorgung gesichert. Foto: Meilinger

die 3b-Zone zu bevorzugen, meinte der Sachverständige, der auf die Punkte der Verordnung einging.

Für Wiesent ist die Ausweitung der Schutzgebietszonen in Sachen Aufschlüsse oder Veränderungen der Erdoberfläche wohl am wichtigsten. Hier ist geregelt, wie mit Kies-, Sand- und Tongruben oder Steinbrüchen umzugehen ist. „Solch ein Vorhaben ist nur zulässig, wenn die Schutzfunktion der Grundwasserüberdeckung hierdurch nicht wesentlich gemindert wird“, betonte Raum und meinte: „Ein Steinbruch stellt ein Gefährdungspotenzial für das Trinkwasseraufkommen dar und ist daher generell verboten.“

Es bestehe zwar die Möglichkeit einer Ausnahmeregelung, hier müsse der Antragsteller dann genaue Untersuchungen vorlegen, ob ein solches Projekt mit dem Grundwasserschutz zu vereinbaren ist. Für die Land- und Forstwirte ergeben sich keinerlei weitere Einschränkungen, berichtete Raum. Die Räte konnten den vorgeschlagenen Neuerlass der Verordnung und der Erweiterung

der Schutzzonen einstimmig befürworten. Noch vor Weihnachten würden die Antragsunterlagen eingereicht, es folgen Abstimmungsgespräche und eine Prüfung durch das Wasserwirtschaftsamt und des Landratsamtes, erklärte Geschäftsleiter Klaus Eschbach.

Auf Nachfrage von Klaus Wiedemann bestätigte Eschbach, dass bei einer Antragsstellung für einen Steinbruch die neue Verordnung bereits berücksichtigt werden müsse.

Bauanträge besprochen

Keinerlei Einwände gab es zum Bauantrag von Berthold Zacharias für den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage und Carport auf dem Grundstück Thaddäusweg 15, Wiesent. Bejaht wurde der Bauantrag von Linus Projekt GmbH, für die Errichtung einer Doppelhaushälfte mit Garage auf den Grundstücken Frauenzeller Straße 37d und e. Anders sah es bei der Bauvoranfrage von Christian Lermer für die Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage auf

dem Grundstück Kruckenberg 33 aus. Dieses Vorhaben sei bereits im Bauausschuss vorberaten worden und die Empfehlung gegeben worden, das Einvernehmen zu versagen, schilderte Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher und bemerkte, dass es grundsätzlich für die Gemeinde ein Anliegen sei, hiesige Bürger am Ort die Möglichkeit zu geben, ein Eigenheim zu errichten. Problem in diesem Fall sei, dass sich das Gebäude im Außenbereich befände und die Gemeinde die Richtlinien des Baugesetzbuches einhalten müsse, sagte Eschbach. Heinrich Rösch sprach sich für das Einvernehmen aus, und meinte, dass sich in Zukunft der Ort in diese Richtung ausweiten könnte. Ein Großteil des Gremiums schloss sich der Empfehlung des Bauausschusses an.

Keinerlei Bedenken konnten in der Stellungnahme zur 8. Änderung des Flächennutzungsplanes und zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „An der Bayerwaldstraße“, Stadt Wörth, eingebracht werden.

Kindergarten-Außenbereich wird neu strukturiert

Kostenberechnung liegt bei 292 800 Euro – Gemeinderat befürwortete Zuschussanträge

Wiesent. (ms) Bei der Gemeinderatssitzung am Dienstag im Rathaus gab Patricia Betz vom Familienstützpunkt Wörth ihren Tätigkeitsbericht ab. Sie ist mittlerweile im fünften Jahr tätig und kümmert sich um die Belange der Partnerkommunen Wörth, Wiesent und Brennbach.

Im vergangenen Jahr wurden einige Aktionen organisiert, wie etwa ein Vortrag über Depressionen und „Clever ins Netz“ in Wörth. In Wiesent wurde im Kindergarten über das Thema: „Kooperation statt Konflikt“ referiert, in der Mittagsbetreuung der Grundschule Wörth-Wiesent wurde das Lesepatentprojekt gestartet und Märchenerzählerin Edeltraud Forster gibt bei den Schülern regelmäßig eine Märchenstunde. In Zusammenarbeit mit der Klimaschutzmanagerin wurde ein Klimakochbuch zusammengestellt und in Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sind Familienfrühstücke im Angebot.

„Sehr gut angenommen werden stets die Erste-Hilfe-Kurse am Kind. Zweimal jährlich können hier junge Eltern lernen, wie man in Notfällen richtig agiert“, betonte Betz, die ihr Büro im Rathaus Wörth hat, aber viel von zu Hause arbeitet. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören unter anderem die Verwaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit, die Kurzberatung von Eltern und Lotsen-

funktion, die Begleitung von Fachpersonal, Netzwerkarbeit und die Kooperation mit dem Jugendamt in Fällen von Kindeswohlgefährdung. Betz nimmt an Weiterbildungen, Lehrgängen und den Treffen der Steuerungsgruppen des Landkreises teil.

Aktuelles Angebot

Aktuell laufen in Wiesent wie gehabt die Märchenstunden in der Mittagsbetreuung, sowie die Erste-Hilfe-Kurse und Nähkurse. Geplant ist ein Elternabend mit Vortrag im Kindergarten. In Bezug auf die Asylbewerber in Wörth und Wie-



Patricia Betz berichtete über Aktionen des Familienstützpunktes, besonders die Erste-Hilfe-Kurse am Kind werden gut angenommen. Foto: Meilinger

sent, sei sie bei der Integration ein Bindeglied zwischen den Flüchtlingen, der Gemeinde, den Ämtern und den Vermietern. Ihre Anstellung beziehe sich auf 15 Stunden, meistens reichen diese aber nicht, schilderte die Stützpunkt-Leiterin. Die Kostenaufteilung richte sich nach der Einwohnerzahl der drei Kommunen, in Wörth komme sie auf 51 Prozent, in Wiesent auf 28 Prozent, in Brennbach auf 21 Prozent.

Betz sprach sich für die Beteiligung der Gemeinde Wiesent am interkommunalen Projekt einer Erziehungsberatungsstelle in Wörth aus, da der Bedarf sicherlich gegeben sei. Bisher gebe es diese Anlaufstelle nur in Regensburg, es wären weitere Einrichtungen im Landkreis gewünscht, erläuterte Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher. Es hätten schon mehrere Gemeinden ihr Interesse bekundet. Betz fügte an, dass die Kommunen nach einem Beitritt nicht gebunden seien, etwa nach einem Jahr können man entscheiden, ob man weiter dabei sein möchte oder nicht.

Georg Hastreiter, Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses gab den Bericht zur örtlichen Rechnungsprüfung und Feststellung der Jahresrechnung 2017 ab. Alles sei ordnungsgemäß erfasst und abgerechnet worden, so Hastreiter und lobte Kämmerer Thomas Rottbauer und Kassenverwalterin Julia Mühlbauer für ihre Leistung.

Einstimmig befürwortet wurden die Zuschussanträge der Eltern-Kind-Gruppen Wiesent, des Schulfördervereins „Engel“, der Stadtkapelle Wörth und der Bund-Naturschutz-Kindergruppe „Luchse“. Kerscher berichtete über die Bauausschussitzung, in der über die Gestaltung der Außenanlage des Kindergartengeländes beraten wurde.

Optimierung angestrebt

Im Zuge der Generalsanierung des Kindergartengebäudes, wird der Gartenbereich neu strukturiert, um auch einen altersgerechten Bereich für die Krippe zu errichten. Die Kostenberechnung liege bei 292800 Euro, bezifferte Kerscher, und verwies auf die Kostenmehrung. Diese sei der zusätzlichen Optimierung der Parkplätze, der Asphaltierung der Wege sowie der Installation eines neuen Gerätehauses, in dem die Fahrzeuge und Spielgeräte der Kleinen gelagert werden, zuzuschreiben. Das Gremium befürwortete die Planung.

Kerscher fügte an, dass ein Antrag für die Errichtung eines Mobilfunkmastes im Gewerbegebiet vorliege. Für die Umsetzung des ILEK-Projektes wurde von den ILE-Partnern angeregt, ein Büro mit ins Boot zu holen, das bei der Umsetzung unterstützend tätig ist, Herbert Hanwaller gab hierzu Informationen.